Jahresbrief 2012

STADT PFULLENDORF

Pfullendorf im Spiegel des Jahres

Liebe Pfullendorferinnen
und Pfullendorfer,

„Es ist nicht zu wenig Zeit, die wir haben, sondern es ist zu viel Zeit, die wir nicht nutzen."

Dieses Zitat von Lucius Annaeus Seneca, einem römischen Philosophen, ist auch nach 2000 Jahren aktueller denn je.

Wir gehen wieder mit Riesenschritten dem Jahresende entgegen und möchten die „Zeit" nutzen um das Jahr 2012 nochmals Revue passieren zu lassen.

Auch in diesem Jahr sorgten wieder weltweite Naturkatastrophen für großes Aufsehen.

So brach im Februar eine Kältewelle über ganz Europa herein und verursachte Chaos und viele Tote. Im Mai verursachte ein schweres Erdbeben in Italien große Schäden und auch die schweren Waldbrände im Süden von Europa sorgten für große Not. Erst vor Kurzem legte Hurrikan „Sandy" die ganze Ostküste der USA einschließlich New York lahm.

Politisch standen wichtige Präsidentschaftswahlen in Russland, Frankreich und den USA an.

Bundespräsident Christian Wulff trat von seinem Amt zurück und Joachim Gauck wurde zum neuen Bundespräsidenten gewählt.

Sportliche Highlights waren ohne Zweifel die Olympischen Sommerspiele vom 22. Juli bis 12. August in London. Aber auch die Fußball-Europameisterschaft begeisterte ganz Deutschland. Unzählige Public Viewing Veranstaltungen sorgten für einen prächtigen Rahmen, insbesondere wenn die Deutsche Mannschaft spielte.

Traditionell begann das Jahr 2012 in Pfullendorf mit dem Neujahrsempfang. Freie Plätze waren auch in diesem Jahr Rarität und so konnte Bürgermeister Kugler außerordentlich viele Bürgerinnen und Bürger begrüßen.
Der vor allem bei SWR 3 – Hörern bekannte Kabarettist Stefan Reusch warf in seinem Programm „Reusch rettet 2011" einen politischen Blick zurück, der mit Wortwitz, Satire, scharfer Zunge und kritischem Biss für beste Unterhaltung und manchen spontanen Lacher sorgte.

Für seine großen Verdienste um die Städtepartnerschaft erhielt Alain Houry aus Saint-Jean de Braye/Frankreich die goldene Ehrenmedaille der Stadt Pfullendorf.

Nach den Grußworten von Oberst Peter Seidenspinner und Pfarrer Hermann Billmann klang der gelungene Neujahrsempfang, der musikalisch durch Linzgau-Brass begleitet wurde, mit einem Stehempfang und vielen guten Gesprächen aus.

Finanzlage

Die Finanzen der Stadt waren im abgelaufenen Jahr durch ein bis dato nicht gekanntes Wechselbad der Gefühle gekennzeichnet. Stand die Planung der Rechnungsperiode 2012 (Doppelhaushalt 2011/2012) noch unter dramatischen Vorzeichen, bedingt durch einen drastischen Verfall bei der wichtigsten Einnahmeposition Gewerbesteuer, so erlebte genau diese Position im Laufe des Haushaltsjahres eine ungeahnte Renaissance und erwachte zu alter Blüte. So konnte der prognostizierte Rückgang von 14,4 Millionen Euro (Rechnungsergebnis 2010) auf 7,5 Millionen Euro (Ansatz 2012) im Rahmen des laufenden Vollzuges wieder auf einen respektablen Wert von ca. 13 Millionen Euro nach oben korrigiert werden.

Die Folge war eine Vorzeichenumkehr bei allen relevanten Eckwerten wie Zuführungsrate (von -1,8 Millionen Euro auf + 2,3 Millionen Euro), Rücklage (von -0,9 Millionen Euro auf +1,2 Millionen Euro) sowie Kreditaufnahme (ursprünglich 1 Million Euro, nicht benötigt). Ergänzend zur ausgebliebenen Kreditaufnahme konnte im Gegenzug noch eine Sondertilgung in Höhe von knapp 0,75 Millionen Euro geleistet werden, was den Schuldenstand der Stadt im Verbund mit der ebenfalls nicht in Anspruch genommenen Kreditermächtigung von 2,3 Millionen Euro aus 2011 um insgesamt 4 Millionen Euro entlastet (!!!). Dies bedeutet im Hinblick auf die im Herbst 2010 noch prognostizierte Verschuldung von knapp über 10 Millionen Euro zum Stichtag 31.12.2012 einen Rückgang um 40%. Sämtliche Änderungen wurden im Rahmen eines Nachtragshaushaltes planerisch neu erfasst.

Für das Jahr 2013 deuten sich weiterhin stabile Verhältnisse an, wenngleich nicht genau auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Hier muss aber bei aller Euphorie die künftige Wirtschaftsentwicklung der BRD vor dem Hintergrund der nach wie vor ungelösten Euro- bzw. Staatsschuldenkrise kritisch im Auge behalten werden.

Der Spitalfonds hält den eingeschlagenen Wachstumspfad der Vorjahre unbeirrt bei. Ein nach wie vor prosperierender Holzmarkt als Garant für einträglichen Margen ermöglicht

der spitälischen Forstwirtschaft als wichtigstem Ertragszweig der Stiftung weiterhin die Erwirtschaftung üppiger Überschüsse, die nach dem vollständigen Schuldenabbau im vergangenen Jahr ungeschmälert in die Rücklage wandern können und dort das Eigenfinanzierungspotenzial für zukünftige Jahre deutlich steigen lassen.

Die Technischen Betriebe Pfullendorf (TBP) stehen nach wie vor unter einem hohen Ertragsdruck, der hauptsächlich aus der einseitigen Abhängigkeit von der Stadt als einzigem Auftraggeber herrührt. Diese Monostruktur führt immer wieder zu kritischen unbeeinflussbaren Umsatzeinbrüchen (z.B. witterungsbedingt starke Schwankungen in der Auslastung der Winterdienstkapazitäten), die nahezu ungeschmälert auf das Betriebsergebnis durchschlagen. Die in den Jahren deutlich gestärkte Kapitaldecke (maßgeblich aus erwirtschafteten Überschüssen) verhilft den TBP jedoch zu einem soliden finanziellen Fundament, um solche Unwägbarkeiten unbeschadet zu überstehen.

Stadtwerke

Die Stadtwerke Pfullendorf haben 2011 gemeinsam mit der EnBW Regional AG die Regionalnetze Linzgau GmbH gegründet. Diese ist nun verantwortlich für den Betrieb und Ausbau der Versorgungsnetze in ganz Pfullendorf inklusive der Ortsteile. Ab 2013 sind die Stadtwerke Pfullendorf auch in der Gasversorgung der Kunden in Pfullendorf tätig. Die Verbreiterung der Wertschöpfung auf diesen Bereich soll zur langfristigen Sicherung der Stadtwerke insgesamt beitragen und für die Kunden den besonderen Service aller Energieleistungen aus einer Hand bringen.

Die Stadtwerke Pfullendorf GmbH sind im Verbund mit der Netztochter Regionalnetze Linzgau 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, 12 Monate im Jahr und das seit vielen Jahren für ihre Kunden da. Sie übernehmen die Verantwortung für den Erhalt und Ausbau wichtiger Teile der öffentlichen Infrastruktur in Pfullendorf und seinen Teilorten.

Zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit auf gewohnt hohem Niveau sind permanente

Überwachungen der Strom-, Wasser- und Wärmenetze, sowie laufende Erweiterungen der Netze notwendig. Ferner gehören zur Stadtwerke Pfullendorf GmbH auch das Freibad, die Industriegleise, das Parkhaus Stadtmitte, die Tiefgarage, die Wasserskianlage und das Seeparkrestaurant.

Im September 2012 haben die Stadtwerke mit einer umfassenden Sanierung des Waldfreibads begonnen. Dabei werden neben dem Beckenkopf auch der komplette Beckenumgang und die Sprunganlage erneuert. Highlight wird der ganz neue Eltern-Kind-Bereich sein. Sofern das Wetter mitspielt ist die Neueröffnung auf Ende Mai 2013 geplant.

Das Geschäftsfeld Beteiligung gewinnt für die Stadtwerke Pfullendorf GmbH mehr und mehr an Bedeutung. An wesentlichen Beteiligungen sind zu nennen die Anteile an der Südweststrom Stromhandelsgesellschaft, Kraftwerk und Windpark, zudem am Zweckverband Bodenseewasserversorgung und an der Real Solar Power GbR. Gemeinsam mit der ESCAD Energy GmbH haben die Stadtwerke Pfullendorf vergangenes Jahr die Windpark Pfullendorf 1 GmbH gegründet, die seit Sommer 2012 im Gebiet Denkingen Hilpensberg einen Windmessmasten betreibt. Die Messergebnisse sollen Grundlage für die Errichtung eines Windparks sein.

Der Seepark Linzgau ist mittlerweile fest etabliertes Naherholungsgebiet für die Region Pfullendorf und darüber hinaus. Mit der Wasserskianlage, dem Badebereich, den Wassererlebniswelten, der Seeparkgolfanlage, dem Pfullendorfer Eiszelt im Winter und den angrenzenden Erlebnistierhof ist er das ideale Ganztagesausflugziel für die ganze Familie. Im Sommer 2012 wurde neben dem Seepark die Fußballgolfanlage eingeweiht, die die Attraktivität des gesamten Bereichs zusätzlich erhöht.

Neben diesen festen Einrichtungen ist der Seepark Linzgau auch attraktives Veranstaltungsgelände. Im vergangenen Jahr fand wieder die Seeparkschau statt, die alle zwei Jahre in Pfullendorf ihre Zelte aufschlägt. Am Abend des ersten Veranstaltungstages fegte ein schweres Unwetter über das Gelände und hat großen Sachschaden verursacht. Verletzt wurde zum Glück aber niemand. Mit den Seepark Biker Days hat sich ein tolles Event rund um das Thema Motorrad zum zweiten Mal gejährt. Neben tollen Bikes und dem entsprechenden Zubehör gab es auch ein riesen Rahmenprogramm mit Livemusik und Vorführungen. Auch die Satire kam 2012 nicht zu kurz. Gerhard Polt war Anfang August im Seepark Linzgau zu Gast und spielte sein Programm im nahezu ausverkauften Festzelt.

Das Highlight im Veranstaltungskalender war aber das Oktoberfest der Stadtmusik Pfullendorf. Bestens organisiert stand es dem großen Münchner Volksfest in nichts nach.

Die Stadt Pfullendorf ist nach wie vor einer der stärksten Wirtschaftsstandorte im Landkreis Sigmaringen und der Region Bodensee-Oberschwaben.

Die Industrie- und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben hat in ihrer Standortumfrage 2012 auch den Wirtschaftsstandort Pfullendorf durchleuchtet. Das Ergebnis war beeindruckend gut.

Inzwischen ist auch das neue Industriegebiet „Mengenerstraße" mit ca. 13 ha erschlossen. Hier sind wertvolle Industrieflächen entstanden, die den Standort Pfullendorf weiterhin attraktiv machen.

Die Stadt Pfullendorf hat sich bereits zum dritten Mal am Gemeinschaftsstand der Vierländerregion Bodensee auf der EXPO REAL

in München präsentiert. Bürgermeister Kugler und Wirtschaftsförderer Kretz nutzten die Gelegenheit, um Kontakte zu Projektentwicklern sowie Investoren zu knüpfen. Auf Europas größter internationaler Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen war das ganze Spektrum der Immobilienwirtschaft präsent, um sich mit Experten auszutauschen und entscheidende Geschäftsbeziehungen anzubahnen. Bei der Kontaktaufnahme mit potenziellen Investoren und Interessenten spielten das Industriegebiet Mengener Straße sowie das Bahnareal eine bedeutende Rolle. Der Finanz- und Wirtschaftsminister Dr. Nils Schmid hat auf seinem Messerundgang den Stand der Vierländerregion Bodensee besucht, um sich über aktuelle Projekte der Wirtschaftsregion zu informieren.

Die 11. Ausbildungsbörse der Wirtschaftsinitiative Pfullendorf (WIP) in der Stadthalle Pfullendorf war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. Etwa 40 Unternehmen, Betriebe und Dienstleister aus der Stadt sowie vereinzelt aus umliegenden Ortschaften haben sich an der Veranstaltung beteiligt. Die jährlich wiederkehrende Ausbildungsbörse konnte erneut das große Interesse von potentiellen Auszubildenden zu wecken. Rund 400 Schüler aus Pfullendorf, Ostrach und Krauchenwies informierten sich über die Berufsbilder und Lehrstellen. Die Vermittlung von geeigneten und attraktiven Zukunftsperspektiven für die Schüler steht dabei im Mittelpunkt. Eine Neuheit war in diesem Jahr der Stand der französischen Partnerstadt Saint-Jean de Braye mit dem Wirtschaftsverbund G.E.Z.I. Dort konnten sich Besucher über Handwerksbetriebe der Partnerstadt erkundigen. Ziel der Kooperation ist, den interkulturellen Austausch von Auszubildenden und Firmen aus beiden Städten auszubauen. Jugendliche aus Saint-Jean de Braye sollen künftig die Möglichkeit erhalten, in Pfullendorfer Betrieben sowie umgekehrt

mehrwöchige Betriebspraktika zu absolvieren um dabei wertvolle Auslandserfahrung zu sammeln.

Bei der Hauptversammlung der Wirtschaftsinitiative Pfullendorf (WIP) wurde das fünfköpfige Vorstandsteam um den Vorsitzenden Marco Schiedt bestätigt. Sechs Firmen und Geschäftsleute sind der WIP im vergangenen Jahr beigetreten, die Mitgliederzahl erhöhte sich indes auf das Rekordniveau von 85. In diesem Jahr beherbergte die Firma Alno im eigenen Informationszentrum die Teilnehmer der Wirtschaftsgespräche. Professor Schäfer, sowie Michael Stöhr referierten zum Thema Innovation sowie entsprechenden Förderprogrammen für kleine und mittlere Unternehmen.

Stadt-marketing

Große und kleine Themen findet man im Jahresrückblick des Bereiches Stadtmarketing. So wurde in diesem Jahr zum Beispiel erstmalig ein Einkaufs- und Gastroführer – die Pfullendorfer City Map – herausgebracht, um das Angebot unserer Stadt speziell auch für Auswärtige komplettiert und übersichtlich darzustellen. In Kooperation mit der Ferienregion nördlicher Bodensee wurde eine mobile Webseite bzw. App für Smartphones entwickelt, die es ermöglicht Informationen zu Stadt und Region einfach und schnell abzurufen, auch von unterwegs. Ein Newsletter informiert nun regelmäßig die ansässigen Unternehmen über allerlei Interessantes, aktuelle Themen oder Fortschritte bei Projekten.

Von Mai bis Oktober wurde an jedem ersten Samstag im Monat der Wochenmarkt mit einem PLUS an Angebot ausgestattet. Das Angebot war bunt und abwechslungsreich – von der klassischen Marktwurst, kleinen Blumengrüßen und süßen Versuchungen bis hin zur Präsentation von Vereinen mit sportlichen, tänzerischen und gesanglichen Einlagen. Eine Premiere war die Einladung der Neubürger zu Brezeln und Kaffee gepaart mit kleinen Plaudereien und allerlei Informationsmaterial. Ebenfalls neu entwickelt wurden in diesem Jahr das Erscheinungsbild des Wochenmarktes und die werbliche Integration z.B. auf den Hinweistafeln an den Ortseingängen. Das erarbeitete Konzept der PLUS Samstage wird auch im nächsten Jahr weiter verfolgt, um so den Wochenmarkt Stück für Stück zu einem zentralen Ort im Herzen der Innenstadt zu machen und zu einem festen Termin im persönlichen Kalender.

Eine Erfolgsgeschichte seit der Einführung im Jahre 2009 ist der Pfullendorfer Geschenk Gutschein. Bislang wurden für mehr als

66.000 Euro Gutscheine gekauft. Neben der Beliebtheit der Gutscheine steigt auch die Zahl der teilnehmenden Geschäfte immer weiter an.

Das Veranstaltungsprogramm wurde in diesem Jahr wieder um einige Veranstaltungen in der Innenstadt ergänzt. So erfreuten sich die verkaufsoffenen Sonntage regen Zulauf und boten mit dem oberschwäbischen Trabi-Treffen im April und einem Kunsthandwerkermarkt im Oktober ein abwechslungsreiches Zusatzangebot. An jedem 2. Adventswochenende findet der Pfullendorfer Adventszauber statt und bildet einen besonders stimmungsvollen und weihnachtlichen Jahresabschluss in der

Innenstadt. Programmpunkte sind die Verleihung des Pfullendorfer Engels an verdiente Bürger oder Vereinigungen und der über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Abstieg des Engels vom Kirchturm der St. Jakobus Kirche auf dem Marktplatz.

Wie in vielen anderen Innenstädten, so ist auch unsere Pfullendorfer Innenstadt konfrontiert mit Leerstand und rückläufiger Besucherfrequenz. Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken und die Innenstadt wieder zu einem attraktiven und lebendigen Ort in Mitten unserer Stadt zu machen, wird in diesem Jahr mit der Unterstützung eines externen Beratungs-

unternehmens ein umfangreicher Maßnahmenkatalog entwickelt und Anfang des nächsten Jahres präsentiert. Ein wichtiger Bestandteil dieser Arbeit ist die Integration der Bürger – deren Ideen, Anforderungen und Einschätzungen. Dies erfolgte durch kleine Bürgergesprächsrunden und eine großangelegte Bürgerbefragung mittels Fragebogen. Eine Vielzahl an hochqualifizierten und emotionalen Antworten zeigt, dass die Innenstadt der Kern unserer Stadt ist und den Bürgern am Herzen liegt. Für das nächste Jahr geht es nun vorrangig darum an den aufgezeigten Schwächen zu arbeiten. Das Arbeitsprogramm reicht dabei zum Beispiel von der Einrichtung von weitestgehend barrierefreien Wegen, der Ansiedlung neuer Geschäfte und fehlender Sortimente beziehungsweise auch die Sichtbarkeit und Unterstützung der bestehenden Geschäfte bis hin zur allgemeinen Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der generellen Anbindung der Innenstadt an den Seepark und das Seepark Center.

Die Saison 2012 wurde mit einer neuartigen Veranstaltung für alle Tourismus-Akteure der Ferienregion – dem 1. Tourismustag – eingeläutet. Die Kombination aus Workshop, Meinungsaustausch und Impulsvortrag fand großen Zuspruch und soll künftig in einem zweijährigen Rhythmus durchgeführt werden.

Zahlreiche Gäste überzeugten sich von dem Angebot der Stadt Pfullendorf, sei es im Übernachtungssektor oder im Bereich des Tagestourismus. Großer Beliebtheit erfreuen sich nach wie vor die Stadt- und Themenführungen durch die Altstadt. Vor allem die Kulisse der historischen Fachwerkstadt begeistert und wird gelobt. Ein besonderes Bonbon wurde diesen Sommer in Zusammenarbeit mit dem SWR4 zu der Sendereihe „Heimat erleben“ geboten. Der Vorab-Bericht hierzu und die Live-Sendung aus dem Felsenkeller waren eine absolut positive und nicht bezahlbare Werbung für die Stadt.

Einen deutlichen Zugewinn für das Angebot vor Ort stellen die neuen Attraktionen, die Fussballgolfanlage und das Museum zur Stadtgeschichte im Alten Haus dar.

Als inzwischen gut etabliert und von Gästen sowie Einheimischen gern angenommen erweisen sich die Kombinationsangebote im Bereich des ÖPNV. Von Mai bis Oktober können Aktive so kostengünstig den Radexpress Richtung Aulendorf oder den Donautal-Bodensee-Freizeitbus Richtung Überlingen und Sigmaringen nutzen.

Gestärkt wird im Rahmen mehrerer Projekte speziell das beliebte Reisethema Aktiv. Neu aufgelegt wurde hierzu eine überregionale Wanderkarte für die Ferienregion, zusätzlich werden die Rad- und Wanderwege auf ihre Tauglichkeit, Beschaffenheit und Beschilderung geprüft und für die nächste Saison ein Tourenportal zur Integration im Internet ausgearbeitet.

Stetig fortgeschrieben wird das Online-Marketing für Pfullendorf und die Ferienregion. So gibt es neben der klassischen Internetpräsentation zusätzlich mobile Webseiten zur Information der Gäste und Einheimischen per Smartphone oder Tablet PC.

Qualitätssicherung ist auch im Tourismus ein ausschlaggebender Eckpfeiler für eine erfolgreiche Arbeit. Im Laufe des Jahres 2012 ließen sich rund 30 Vermieter mit über 40 Wohneinheiten über das bundesweite System des Deutschen Tourismusverbandes klassifizieren. Im Durchschnitt konnte von den Mitarbeitern der Tourist-Information und der Gemeinden erneut eine stolze 3-Sterne-Qualität bescheinigt werden.

Bau-entwicklung

In den Bereich der Baulandentwicklung wurde auch 2012 wieder viel investiert.

Das Bebauungsplanverfahren zur Erweiterung des Gewerbegebietes „Stelzacker" in Aach-Linz wurde im Frühjahr 2012 rechtskräftig abgeschlossen, sodass mit dem Neubau des Agrartechnikzentrums der ZG Raiffeisen eG am Standort Aach-Linz im Juli begonnen werden konnte. Fast zeitgleich sind auch die Bautätigkeiten an dem Raiffeisen Agrarstandort in Krähenried aufgenommen worden. Insgesamt werden an den beiden Standorten ca. 6 Millionen Euro investiert.

Die Roherschließungsarbeiten für das neue Gewerbegebiet „Otterswanger Straße" im Anschluss an das Seepark-Center sind seit dem Herbst fertiggestellt. Als erstes gewerbliches

Neubauvorhaben wurde das Autohaus Karl Fritz, BMW & Mini-Service, erstellt.

Die starke Nachfrage an Wohnbauplätzen im Gebiet „Berghof II" ist ungebrochen; es stehen nur noch ein paar wenige Bauplätze zur Verfügung. Das Bauleitplanverfahren zur Erweiterung des Wohnbaugebietes „Hohkreuzerlänge" wurde im November eingeleitet.

Zur räumlichen Steuerung von künftigen Windenergieanlagen werden im gemeinsamen Flächennutzungsplan der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Pfullendorf, Herdwangen-Schönach, Illmensee und Wald konkrete Konzentrationszonen ausgewiesen. Diese sogenannten positiven Standortzuweisungen bzw. Konzentrationszonen bedeuten, dass die nach § 35 Baugesetzbuch privilegierten Windenergienutzungen nur an diesen Standorten zulässig sind, außerhalb dieser Standorte greift eine Ausschlusswirkung. Der gemeinsame Ausschuß der Verwaltungsgemeinschaft Pfullendorf hat in seiner Sitzung am 24.10.2012 die Rahmenbedingungen der Entwurfsplanung festgelegt. Ebenfalls wurde die Öffentlichkeit im Rahmen einer Informationsveranstaltung am 31.10.2012 über die Planungsinhalte informiert. Der Flächennutzungsplanentwurf befindet sich derzeit im Anhörungsverfahren.

Im Februar wurde der Bebauungsplan „Bahnareal Pfullendorf" zur Rechtskraft gebracht. Nach der Art der baulichen Nutzung weist der Bebauungsplan Misch- und gewerbliche Bauflächen aus. Direkt im Anschluss an den öffentlichen Busbahnhof errichtet das Steuerberatungsbüro Hangarter und Frankenhauser ein architektonisch attraktives dreigeschossiges Dienstleitungszentrum mit ca. 3000 Quadratmetern Nutzfläche, in dessen oberstes Stockwerk die Steuerkanzlei, die derzeit in Zell a. A. angesiedelt ist, einziehen wird. Die Fertigstellung ist für Sommer 2013 geplant.

Baumaßnahmen

Die Sechslindenschule ist mit seinen 380 Schülern und Lehrern für die Zukunft gut gerüstet.

Die Einweihung fand am 14. Juli 2012 mit einem Schulfest und einem Tag der offenen Tür bei strahlendem Sonnenschein statt.

2009/2010 wurde die Sechslindenschule energetisch mit 1,05 Millionen Euro saniert. Die Stadt erhielt aus dem Konjunkturprogramm einen Zuschuss von 655.000,- Euro.

Anschließend Ende 2010 bis 2012 folgte ein Anbau als Ganztagesschulprojekt mit einer Mensa von 120 Plätzen, Fachräume, Computerräume und Nebenräume.

Im bestehenden Gebäude wurden Räume für die Schulsozialarbeit als auch Kleingruppenräume umgebaut. Die Kosten hierfür betrugen 2,15 Millionen Euro. Die Stadt erhielt für die Maßnahme 480.000,- Euro Fördermittel (Schulbauförderung). 2013 soll der Schulhof saniert bzw. neu gestaltet und alle Brandschutzmaßnahmen im Gebäude vollendet werden.

Durch den Rückbau der alten Bahntrasse ergibt sich für Pfullendorf die einmalige Chance, in zentraler Stadtmitte eine neue Stadtqualität zu entwickeln. Aus dem trennenden und ungeordneten Brachenbereich wird ein integrierendes und verbindendes „Grünes Band".

Um eine optimale Lösung hierfür zu finden, lobte die Stadt einen Architektenwettbewerb aus. Als ersten Schritt wurde der neue zentrale Omnibusbahnhof beim ehemaligen Bahnhofsgebäude angeordnet mit kurzen Wegeverbindungen zur Altstadt, zum Schulzentrum und zu den Wohngebieten.

Er ist für sieben Busparkplätze entwickelt. Für die Busreisenden wurde eine einfache filigrane Überdachung konzipiert, die Schutz für die Wartenden bietet und gleichzeitig als Merkzeichen im Stadtraum dient.

Die Kosten für den Bau des zentralen Omnibusbahnhofs betragen rund 1,07 Millionen Euro. Davon trägt die Stadt Pfullendorf knapp die Hälfte. 500.000 Euro fließen an Förderung aus dem Entflechtungsgesetz. Hinzu kommen 67.000 Euro aus dem Bund-Länder-Programm Stadtumbau West (SUW).

Im Februar 2012 wurde der Busbahnhof offiziell eingeweiht. Der neue Busbahnhof auf dem Pfullendorfer Bahnareal wurde im Oktober von der Architektenkammer Baden-Württemberg als beispielhaft ausgezeichnet.

Juryvorsitzender Wolfgang Riehle, Präsident der Architektenkammer, begründete die Auszeichnung bei der Preisvergabe mit den Worten: „Der Bahnhof gibt mit einer filigranen und bis ins Detail hochwertig entwickelten Dachkonstruktion auf schlanken, leicht schräg gestellten Stützen eine wohltuende angemessene Antwort auf die funktionalen Anforderungen eines Busbahnhofes." Das Objekt zeige, wie wichtig die Planung und Gestaltung gerade auch der Verkehrsinfrastruktur sei und mit welch einfachen Mitteln eine so hohe Qualität erreicht werden könne.

Der Ortsteil Otterswang besitzt kein zentrales „Dorfgemeinschaftshaus". Es werden Räumlichkeiten für Veranstaltungen, Versammlungen, sowie für vielfältige Anforderungen des kulturellen Lebens im Ort benötigt.

Die verfügbaren Räume im Bestandsgebäude Schulweg 1 (ehemalige ungenutzte Schule) sind unzureichend und erfüllen nicht den erforderlichen Raumbedarf.

Ein Umbau/Sanierung des Bestandsgebäudes mit einem neuem Anbau erwies sich nach genauer Prüfung gegenüber einem Neubau als unwirtschaftlich.

Das alte Bestandsgebäude soll somit abgerissen werden. An der Stelle soll ein Neubau die neuen energetischen, technischen und räumlichen Anforderungen aufnehmen.

Die Stadtwerke sowie die Stadtverwaltung haben die Verbesserung der Internetverbindung der nördlichen Gemeindeteile Mottschieß, Zell am Andelsbach, Schwäblishausen sowie Otterswang in die Wege geleitet. Die Verwaltung hat ein Konzept entwickelt, um die drei nördlichen Teilorte an das Glasfasernetz anzuschließen und dadurch die DSL Versorgung zu gewährleisten. Ziel ist die Schließung der Versorgungslücke im interkommunalen Netzverbund zwischen Lausheim und Kappel.

Die Bundeswehr will künftig ihre Kaserne überwiegend mit Wärme aus Geothermie versorgen und damit jährlich rund 1.500 Tonnen CO_2 einsparen. Im Juli wurden der Gemeinderat und die Bevölkerung über dieses einmalige Projekt informiert. Der Bund nimmt hierfür rund 8,3 Millionen Euro in die Hand und gibt damit unserer Kaserne ein bundesweites Alleinstellungsmerkmal. Ein Anschluss von weiteren öffentlichen Gebäuden ist leider nicht möglich, da die zu erwartende Ausnutzung der Erdwärme nur für die Kaserne ausreicht.

Wenn alles glatt verläuft, soll die Geothermieanlage Ende 2013 in Betrieb gehen.

Die Wälder von Stadt und Spital Pfullendorf erstrecken sich in der Nord-/Südausdehnung von Mottschieß (Weithart/Hochholz) bis weit hinter den Höchsten (Magetsweiler Wald) und in der Ost-/Westausdehnung von Tafern bei Wilhelmsdorf (Hoherle) bis hinter Aach-Linz

(Bellholz). Die forstliche Betriebsfläche beim Stadtwald beträgt 894 Hektar. Der Spitalwald hat eine Größe von 1040 Hektar. Insgesamt bestehen die Wälder zu 80 Prozent aus Nadelbäumen (Fichte, Tanne, Lärche, Douglasie) und 20 Prozent aus Laubbäumen (Buche, Eiche, Ahorn, Esche, Erle). Durch die aktuelle Art der Waldbewirtschaftung wird zur ökologischen Aufwertung und Stabilisierung des Waldes eine Erhöhung des Laubholzanteils auf ca. 30 Prozent angestrebt. Das Oberziel dieser Waldbewirtschaftung stellt die Nachhaltigkeit aller Waldfunktionen (Nutz-, Schutz-, und Erholungsfunktion) dar. Die Schutzfunktion bezieht sich auf den Schutz von Wasser, Klima, Boden und Immissionen.

Nachhaltigkeit bedeutet in diesem Falle, dass nur so viel Holz eingeschlagen wird wie zuwächst. Neben dem wirtschaftlichen Nutzen des Waldes tritt gleichrangig seine Bedeutung für die Umwelt. Der jährliche Holzeinschlag in Stadt- und Spitalwald in Höhe von 26.000 Kubikmeter sorgt für einen durchschnittlichen Reinerlös von über 500.000 Euro pro Jahr. Die Verjüngung der Wälder erfolgt über eine Mischung aus natürlicher Verjüngung und Pflanzung von jungen Bäumen. Im Jahre 2013 wird die alle zehn Jahre stattfindende Inventur des Waldes (Forsteinrichtung) durchgeführt. In enger Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat wird dabei die neue mittelfristige Zielsetzung der Pfullendorfer Wälder festgelegt.

Schule, Jugend, Soziales

Das Angebot im Krippen- und Kindergartenbereich wurde weiter ausgebaut. In der Kleinkinderbetreuung (0-3 Jahre) gibt es inzwischen über 80 Plätze.

Auch für die 3-6jährigen sind ausreichend Plätze vorhanden. Die vielseitigen Betreuungsangebote in den Einrichtungen werden gut angenommen.

Mittagessen wird inzwischen im Evangelischen Kindertagheim und den städtischen Einrichtungen Kindergarten Regenbogenland und Tagesstätte am Stadtgarten angeboten. Auch die Hortbetreuung für Grundschüler wurde weiter ausgebaut. Seit dem neuen Schuljahr gibt es eine weitere Betreuungsgruppe an der Grundschule Härle. Insgesamt stehen somit über 50 Hortplätze zur Verfügung.

Die Stadt wendet für die Betreuung in diesen Bereichen jährlich 1,5 Millionen Euro netto auf.

Auch der Schulstandort Pfullendorf kann sich mit anderen Städten unserer Größenordnung messen. An allen Schulen wird mittlerweile ein Mittagessen angeboten und es gibt vielseitige und schulfördernde Angebote im Rahmen der Ganztagesbetreuung an Nachmittagen.

Für den Bereich der Begabtenförderung bietet die Härleschule gemeinsam mit der Hector-Stiftung die verschiedensten Kurse und Projekte für alle Schüler unserer Region an. Ein zukunftsweisender Schritt, der den Grundschulstandort enorm aufwertet.

Mit der Einweihung der Mensa ist der Umbau an der Sechslindenschule abgeschlossen.

Ein nahezu neues Schulgebäude ist entstanden und bietet unseren Schülern ausgezeichnete Rahmenbedingungen. Die Schulsozialarbeit ist inzwischen an allen unseren Schulen tätig. Mit 2,5 Personalstellen ist die Stadt Pfullendorf vorbildlich aufgestellt.

Die Bereiche der Sprach- und Hausaufgabenhilfe sowie der Jugendbegleiter in der Ganztagesbetreuung an unseren Schulen läuft wie

auch im letzten Jahr überaus erfolgreich. An die 70 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sind in den Schulen und Kindergärten eingesetzt. Ein einzigartiges Erfolgsmodell, das an alle Beteiligten hohe Erwartungen stellt und ein großes Engagement erfordert. Hierfür an dieser Stelle einen herzlichen Dank für den großartigen Einsatz an alle Helfer.

Das Wort „Gemeinschaftsschule" ist ja bei uns in aller Munde. Auch die Verantwortlichen der Stadt Pfullendorf machen sich Gedanken für welche „Art der Schule" Pfullendorf in der

Zukunft aufgestellt wird. Ein spannendes Thema, das uns 2013 beschäftigen wird.

Das Gemeinschaftsprojekt der Stadt und des Landkreises „Hand in Hand" hat sich bewährt. Bereits seit 2 Jahren besucht unsere Familienhelferin Anna Zerr Eltern mit neugeborenen Babys. Bei diesen Besuchen erhalten die Eltern Unterstützung und Beratung rund um die Betreuung ihres Kindes. Nach nunmehr 2 Jahren sind wir bei rund 100 Hausbesuchen angekommen.

Auch eine Krabbelgruppe wurde zwischenzeitlich im Kiga Regenbogenland eingerichtet und wird sehr gut angenommen.

Sommerferienspaß und Jugendhaus sind in Pfullendorf nicht mehr wegzudenken und überaus erfolgreiche Einrichtungen. Über 1000 Kinder nehmen am jährlichen Sommerferienspaß im August und September teil. Hervorragend durch die Mitarbeiter im Jugendhaus organisiert sind die vielen Angebote für unsere Kinder und Jugendlichen ein absolutes Muss.

Partnerstädte

Soziales Engagement wurde in Pfullendorf auch 2012 ganz groß geschrieben.

In 15 Tagen besuchten 3684 Gäste die Pfullendorfer Vesperkirche. Viele ehrenamtliche Helfer aller christlichen Kirchengemeinden leisteten eine ganz hervorragende Arbeit. Hierfür ein ganz herzliches Dankeschön.

Die untere Hauptstraße ist um eine Attraktion reicher. Das Projekt „Bürgerarbeit" des Werkstättle hat im Kollöffel-Gebäude, das im Eigentum der Bürgerstiftung ist, einen offenen Treff eingerichtet. In diesem Bürgertreff sind unter dem Motto „Jede Masche zählt" bis Oktober verschiedene Objekte bestrickt worden. Das tolle Ergebnis wurde am verkaufsoffenen Sonntag der Bevölkerung präsentiert.

Der Pfullendorfer Bürgerbus ist zu einem Erfolgsprojekt geworden. Zig-Tausend Gäste konnten die ehrenamtlichen Busfahrer schon durch Pfullendorf befördern. Das seit nunmehr 3 Jahren bestehende Projekt, mit dem Verein 50 Plus als „Motor", ist aus unserer Stadt nicht mehr wegzudenken. Auch hier allen Helfern vielen Dank.

Mit dem Kauf der Räumlichkeiten in der Pfarrhofgasse ist die Tagespflege für Senioren fest im Betreuungsprogramm des „Spitälischen Pflegeheims" eingebunden.

War anfangs der Bedarf nach ambulanter Pflege noch nicht so ausgeprägt, so wird die Einrichtung zwischenzeitlich von Angehörigen in Pfullendorf und den umliegenden Gemeinden sehr gut angenommen.

Die im Jahr 2006 gegründete Pfullendorfer Bürgerstiftung unterstützt nach wie vor viele Projekte in unserer Stadt.

Betrug das Stiftungsvermögen bei der Gründung noch 200.000,- Euro, so ist es in der Zwischenzeit auf 950.000,- Euro angewachsen.

Grund zum Feiern gab es in diesem Jahr reichlich. Die Städtepartnerschaft mit der französischen Gemeinde Saint Jean de Braye konnte auf 25 Jahre zurückblicken. Im Mai weilte deshalb eine große Delegation mit den beiden Chören „La Chantarelle" und „Arpeggio" an der Spitze bei uns. Höhepunkt dieses 4-tägigen Besuchs war ein großes Chorkonzert in der Stadthalle. Neben den beiden französischen Chören war auch der Gesangverein Pfullendorf, die Schulchöre der Realschule und des Gymnasiums, sowie der Chor Chips und Flips musikalisch vertreten. Das Finale mit rund 220 Sängerinnen und Sängern war sehr beeindruckend und vermittelte eine tiefe Freundschaft. Der Gegenbesuch im Jahr 2013 ist bereits terminiert.

Im August besuchten sechs Schüler und zwei Lehrer der Realschule Saint Jean de Braye und nahmen an einer internationalen Freizeit in Verbindung mit einem Filmprojekt teil. Und im Oktober nahmen Vertreter der Gewerbevereinigung „G.E.Z.I." an der Ausbildungsbörse teil.

Veranstaltungen/Kultur

Aber auch unsere Schweizer Partnerstadt Allschwil erhielt Besuch aus Pfullendorf. Schüler der Kasimir Walchner Schule mit ihren Lehrkräften erlebten interessante Tage. Für 2013 ist eine große Kunstausstellung des Kunstvereins Allschwil in Pfullendorf geplant.

Fußballzeit ist die Zeit von Public Viewing. So fand in diesem Jahr die Fußball-Europa-Meisterschaft in Polen und der Ukraine statt. Eine Superstimmung und ein übervoller Marktplatz sorgte für ein tolles Ambiente wenn die Spiele der Deutschen Mannschaft übertragen wurden. Leider hat es dann nur für das Halbfinale gereicht.

Im Juli dieses Jahres fand wieder eine Seeparkschau statt. Veranstalter und an die 200 Messebeschicker hatten sich sehr viel Mühe gegeben und eine prachtvolle Ausstellung in das Seeparkgelände gezaubert. Leider machte das Wetter dieser Veranstaltung sehr zu schaffen. Nach einem großen Unwetter am Samstag standen nur noch wenige Zelte und das ganze Ausstellungsgelände war total verwüstet. Da es auch am Sonntag den ganzen Tag regnete blieb der erhoffte Erfolg bei allen aus.

Im Juli wurde mit der Einweihung der Fußballgolfanlage ein weiteres Highlight im Seepark Linzgau eröffnet. Der Initiative des Werkstättles als Betreiber dieser Anlage ist es zu verdanken, dass der Seepark wieder um eine Attraktion reicher geworden ist.

Neben der neuen und gelungenen Anlage konnten im Seepark weitere Großveranstaltungen durchgeführt werden. Zunächst sorgte die Jugend mit dem „Keep it Real Jam" für Stimmung im Seepark. Eine tolle Veranstaltung, die auch 2013 geplant ist.

Im Anschluss daran wurden die 2. Biker Days an 3 Tagen durchgeführt. Tausende Besucher erfreuten sich am Rahmenprogramm, den tollen Bikes und der herrlichen Atmosphäre.

Gleichfalls für ein volles Zelt mit fast 1000 Besucher sorgte Gerhard Polt, der im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Festival der Stimmen" im Seepark auftrat.

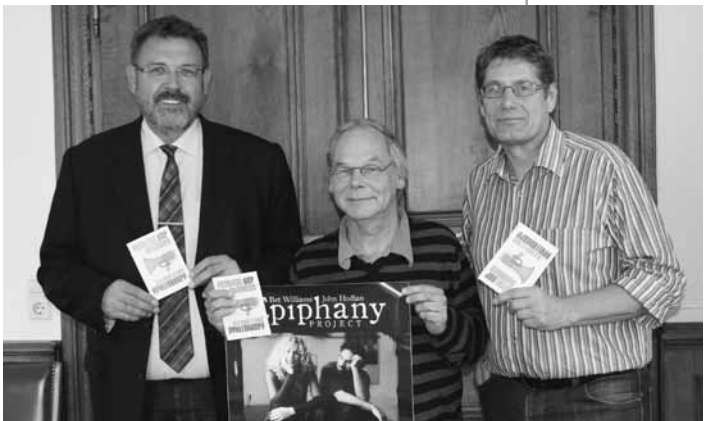
Im Oktober platzte das Zelt im Seepark aus allen Nähten, denn es war wieder das Oktoberfest der Stadtmusik angesagt. Zwei Tage Volksmusik und eine super Stimmung machten das diesjährige Fest zum Erlebnis.

Den Anschluss im Seepark bildet nun das Pfullendorfer Eiszelt, dass alle zum „Schlittschuhlaufen" und „Eisstocken" einlädt.

Aber nicht nur im Seepark fanden Veranstaltungen statt. In allen Ortsteilen wurden den ganzen Sommer über Feste aus den verschiedensten Gründen gefeiert.

In Pfullendorf gab es wieder ein Flugplatzfest mit einer Flugschau und mit einem großen Oldtimer-Korso. Die Veranstaltung, die alle zwei Jahre stattfindet, hatte tausende begeisterte Besucher.

Den kulturellen Reigen eröffnete das Festival der Stimmen mit dem Neujahrskonzert in der Stadthalle. Mit über 20 Veranstaltungen hat diese Reihe das Kulturleben unserer Stadt 2012 geprägt und viele Besucher angelockt.



Erfolgreiches Theater gab es wieder in Aach-Linz und Denkingen zu sehen, wo die Aach-Linzer Bühne und das Linzgau-Theater ihre Stücke präsentierten. Der Gesangverein veranstaltete im Parkhaus wieder ein Konzert.

Die 2. Auflage des Parkhaus Open Airs, war vor 450 Zuschauern ein Riesenerfolg.

Das Sommernachtskino im Waldstadion litt wie jedes Jahr unter schlechtem Wetter. Dennoch ist dieses Kinoprogramm im Sommer auf einer Großbildleinwand ein echter Zuschauermagnet geworden.

Im Mai dieses Jahres öffnete das Stadtgeschichtliche Museum im „Alten Haus" seine Pforten. Dank dem Heimat- und Museumsverein entstand eine Ausstellung, in der die Pfullendorfer Stadtgeschichte mit 14 Schautafeln und mehreren Vitrinen eindrucksvoll dargestellt wird. Die sehenswerte Ausstellung ist für die Bürger von Mai bis Oktober geöffnet und wird vom Heimat- und Museumsverein betreut.

Auch in diesem Jahr fand eine Sportlerehrung statt. Unser Moderator Michael Dittrich konnte mit Marcel Nguyen einen Top-Sportler und Olympiamedaillengewinner begrüßen. Für unsere zahlreich ausgezeichneten Jugendlichen war dieser Abend ein großes Erlebnis. Otto Grießhaber vom Radler-Club wurde mit dem Sportehrenbrief ausgezeichnet.

Persönliches

Abschied nehmen hieß es für unseren langjährigen evangelischen Pfarrer Hermann Billmann.

Im Rahmen eines Festgottesdienstes wurde er nach 36 Jahren seines Wirkens in Pfullendorf in den Ruhestand verabschiedet. Höhepunkt der Verabschiedungsfeier war die Verleihung der Ehrenbürgerwürde an Hermann Billmann.

Sein Nachfolger Pfarrer Hans Wirkner wurde im Oktober in sein Amt eingeführt.

Gleichfalls in den Ruhestand verabschiedet wurde Stadtbaumeister Otto Poppenmaier im Mai dieses Jahres. In den 42 Jahren seiner Amtszeit hat er Pfullendorf maßgeblich mitgestaltet und geprägt. Dafür erhielt er den Wappenehrenteller unserer Stadt.

Auch Stadtrat Anton Siegle nahm Abschied. Nach 26 Gemeinderatsjahren schied er aus gesundheitlichen und privaten Gründen aus dem Gremium aus.

Unsere Ehrenbürger Alt-Stadtpfarrer Elmar Hettler (91 Jahre) und Dr. Walter Ott (88 Jahre) konnten ihren Geburtstag feiern.

Auch Gemeinderätin Gisela Franke konnte sich mit vielen Gratulanten über ihren 80. Geburtstag freuen.

Wir wünschen allen noch viele erfüllte Jahre bei guter Gesundheit.

Mit dem silbernen Lorbeerblatt zeichnete Bundesminister Hans-Peter Friedrich unsere Drachenflugweltmeisterin Monique Werner aus dem Ortsteil Tautenbronn aus.

Im November mussten wir leider von unserem Stadtpfarrer Albert Eckstein Abschied nehmen. Nach sechs Jahren muss uns der sehr beliebte und geschätzte Pfarrer aus gesundheitlichen Gründen verlassen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

von Toni Polster ein ehemaliger Fußballprofi aus Österreich, gibt es folgendes Zitat: „Ich bin Optimist, sogar meine Blutgruppe ist positiv".

Ich ermuntere Sie daher getreu diesem Motto optimistisch in das neue Jahr 2013 zu gehen.

Unseren vielen ehrenamtlichen Helfern, die das Leben in unserer schönen Stadt lebenswert machen, danke ich von ganzen Herzen. Sie setzen sich für ihren Nächsten und die Allgemeinheit äußerst engagiert ein. Eine Gabe die nicht selbstverständlich ist und große Anerkennung verdient.

Danken möchte ich auch dem Gemeinderat für die konstruktive und partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest, Zufriedenheit und Ruhe. Für das Jahr 2013 begleiten Sie meine herzlichen Wünsche

Ihr

Thomas Kugler
Bürgermeister

103. Geburtstag von Herrn Otto Lanzke

100. Geburtstag von Herrn Paul Stadelhofer

Verabschiedung von Stadtpfarrer Albert Eckstein

Herr Kardinal Walter Kasper nach seinem Eintrag ins „Goldene Buch"

Leutenbächer blaskapelle

Lebensqualität – natürlich von uns.

So schön ist Licht.

In der Weihnachtszeit leuchten die echten Kerzen. Das ganze Jahr über dürfen wir Sie mit „Licht aus der Steckdose“ versorgen. Und dafür bedanken wir uns bei Ihnen, unseren Kunden.

Ihre Stadtwerke Pfullendorf

STADTWERKE PFULLENDORF

ENERGIE FÜRS LEBEN

Bildmaterial: Stadt Pfullendorf, Anthia Schmitt | Gestaltung: www.bischoff-werbung.de | PFULL-12117 | Druck: Printing & Media Center Preis | Sigmaringen | Pfullendorf